

Welcher von den bekannten Wäldern ist wohl der größere? Karte! Die Leina ist fast noch einmal so groß als der Kammerforst *).

Zusammenfassung: Der Kammerforst.

B. Die Haselbacher Teiche.

1. Wo liegen die Haselbacher Teiche?

Die Haselbacher Teiche liegen östlich vom Kammerforst zwischen diesem und der Pleiße. Sie erstrecken sich von Haselbach bis nach Breitingen und bedecken eine Fläche, die mehr als 10mal so groß ist wie unser Großer Teich. Nicht alle diese Teiche gehören zu unserm Heimatlande, sondern nur acht derselben.

2. Wie ist dieses Teichgebiet beschaffen?

Ähnlich wie die Wilchwitzer Teiche, nur ist das Teichgebiet viel größer, ungefähr dreimal so groß wie das Wilchwitzer. Die einzelnen Teiche sind nicht gleich groß, am größten sind „die See“ und der „Robitzer Teich“. Die See ist ungefähr dreimal so groß wie unser Großer Teich.

Die Ufer der Teiche sind mit dichtem Schilf bestanden. Zwischen dem Schilf wachsen noch viele andere Wasserpflanzen z. B. Froschlöffel, Igelkolben, Schwertlilie usw. (Pflanzen betrachten!) Der Wasserpiegel ist hier und da mit einer dicken grünen Schicht überzogen. Diese Schicht besteht aus lauter kleinen runden Blättchen, die wie Linsen geformt sind und deshalb Wasserlinsen heißen. (Betrachten!) Wo der Wasserpiegel klar ist, da schwimmen Wasserrosen darauf, aus deren breiten Blättern goldgelbe Blüten hervorlugen.

Auf der Wasserfläche herrscht ein reges Leben. Scharen von Blässhühnern huschen über die Wasserfläche, tauchen plötzlich unter und schwimmen unter dem Wasser dahin. Zahlreiche Schwäne ziehen stolz dahin und Enten in großer Zahl halten sich im Schilf versteckt. Möven und Taucher schwärmen über die Teiche dahin, stürzen plötzlich nieder und schnappen nach Beute. Im Schilf aber lassen sich zahlreiche Rohrjäger, Stare und andere Vögel nieder. Hier finden sie einen reichbedeckten Tisch, denn Fliegen, Mücken, Käfer und Libellen halten sich darin in großer Zahl auf. Über die Dämme aber stolziert gravitatisch Meister Langbein, der Storch, und sucht für sich und seine Familie Frösche, Unken, Kröten und andere Kriechtiere, die die Ufer der Teiche beleben.

Sachliche Vertiefung: Wie mögen wohl die vielen Teiche entstanden sein? Das Wasser in der Pleiße und im Gerstenbache schleicht langsam dahin; beide haben flache Ufer, so daß die Flüsse leicht austreten konnten, das Land zwischen beiden wurde unter Wasser gesetzt, es bildeten sich hier große Sümpfe. Diese Sümpfe sind dann vor ungefähr 400 Jahren von dem Besitzer der Rittergüter Haselbach und Treben durch Anlage von Dämmen in Teiche umgewandelt worden.

Woher erhalten die Teiche ihr Wasser? Die Teiche stehen mit dem nahen Gerstenbache in Verbindung, und dieser Bacharm ist es, der den Teichen Wasser zuführt und sie untereinander verbindet; außerdem fließt das Wasser eines im Dorfe befindlichen Brunnens, der Vorngraben genannt, nach den Teichen. Auch auf dem Grunde der Teiche befinden sich Quellen, die die Teiche immer voll halten.

Wie kommt es nur, daß Pleiße und Gerstenbach so langsam fließen? Bodenbeschaffenheit der Gegend (Tiefebene), das Wasser hat ein ganz geringes Gefälle.

*) Die Leina faßt 3267 Aker (2000 ha), der Kammerforst 1934 Aker (1200 ha).